

# KLIMASCHUTZKONZEPT

kurz & knapp



Hochschule RheinMain

# INHALT

GRUSSWORT DES  
PRÄSIDENTEN *Seite 2*

DAS KLIMASCHUTZKONZEPT DER  
HOCHSCHULE RHEINMAIN *Seite 4*

LEITBILD, GESCHICHTE UND  
AKTUELLE ZAHLEN *Seite 6*

KLEINE MASSNAHMEN,  
GROSSE WIRKUNG *Seite 8*

ENERGIEFLÜSSE DER HSRM *Seite 10*

MOBILITÄT ALS GRÖSSTER HEBEL *Seite 12*

VIELE EINZELMASSNAHMEN  
FÜR EIN GROSSES ZIEL *Seite 14*

EIN ZUKUNFTSFÄHIGES  
MOBILITÄTSKONZEPT *Seite 16*

UMSTELLUNG AUF KLIMAFREUNDLICHE  
WÄRMEVERSORGUNG *Seite 18*

DIE ERLEUCHTUNG *Seite 20*

GLOSSAR *Seite 22*

IMPRESSUM *Seite 24*

Megatrends als Entwicklungskonstanten wirken in jeder und jedem Einzelnen und umfassen alle Ebenen der Gesellschaft: Politik und Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kultur. Der Klimawandel als einer der großen Megatrends ist kein Zukunftsszenario, sondern bereits heute selbst in unseren gemäßigten Klimazonen durch immer heißere Sommer oder Starkregenereignisse spürbar.

Das Interesse und die Verantwortung, unsere Erde auch nachhaltig als Lebenswerten Ort zu erhalten und die Folgen des Klimawandels auf ein Minimum zu begrenzen, liegt bei jeder bzw. jedem von uns: dem Individuum, der Politik, der Wirtschaft und der Wissenschaft bzw. den Einrichtungen, an denen Wissenschaft und Bildung gelebt wird. An den Hochschulen werden junge Menschen zu den Schlüsselpersonen und Einflussträgerinnen und -trägern von morgen ausgebildet. Unsere Studierenden nehmen durch ihr zukünftiges Handeln massiven Einfluss auf die Gestaltung der Zukunft.

Die Hochschule RheinMain als Bildungsstätte ist sich der Verantwortung bewusst, jungen Menschen die richtigen Werkzeuge mit auf den Weg zu geben sowie grundlegende Werte und Leitbilder zu vermitteln, um den Umgang mit langfristigen Megatrends nachhaltig zu gestalten. Gerade durch die Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens sind Absolventinnen und Absolventen unserer Hochschule in der Lage, wissenschaftlich fundierte Kenntnisse von haltlosen Behauptungen zu unterscheiden und leisten damit einen wertvollen Beitrag bei der Entscheidungs-

findung im Umgang mit manchmal etwas unbequemen und kontrovers diskutierten Themen wie dem Klimawandel.

Das vorliegende Klimaschutzkonzept ist ein Fahrplan, wie auch unsere Hochschule die durch unser tägliches Handeln verursachten negativen Einflüsse auf den anthropogenen Treibhauseffekt reduzieren kann. Durch die CO<sub>2</sub>-Bilanz der Hochschule und die Offenlegung der Energieflüsse ist es möglich, anhand des Status Quo, Handlungsfelder zur Reduzierung unserer CO<sub>2</sub>-Emissionen zu identifizieren und

Maßnahmen zu entwickeln, die zu einer klimafreundlicheren Hochschule RheinMain führen.

Dabei bedanke ich mich schon jetzt bei allen Handelnden, die an der Erstellung des Konzepts beteiligt waren und für die Zukunft bei allen Hochschulangehörigen, die bei der Umsetzung von Maßnahmen mitwirken und die Hochschule RheinMain durch ihr Denken und Handeln zu einem nachhaltigeren Ort machen.



**Prof. Dr. Detlev Reymann**  
Präsident der Hochschule RheinMain

# DAS KLIMASCHUTZKONZEPT DER HOCHSCHULE RHEINMAIN

Packen wir es an!



Fridays for Future, Gletscherschmelzen, Dürreperioden, jedes Jahr ein neuer Rekordsummer – der Klimawandel zeigt sein wahres Gesicht. Und das nicht erst seit gestern.

Die Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit ist an der Hochschule RheinMain längst angekommen. Seit 2008 ist sie in die landesweite CO<sub>2</sub>-Bilanz der hessischen Hochschulen integriert und hat 2016 einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Nun sollen weitere Potenziale genutzt und mithilfe des Klimaschutzkonzepts systematisch umgesetzt werden. Viele Akteure rund um die Hochschule haben mitgewirkt: Die CO<sub>2</sub>-Bilanz aus dem Jahr 2016 wurde als Basis ermittelt und um die Emissionen der Wege von und zur Hochschule ergänzt, Ideen wurden eingebracht, Maßnahmen entwickelt und der Nachhaltigkeitsgedanke weitergetragen. Mithilfe des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung wurden die entwickelten Ideen zu einem Maßnahmenkatalog zusammengefügt. Durch Umsetzung in kurz-, mittel- und langfristigen Intervallen werden die durch unsere Hochschule verursachten klimaschädlichen Emissionen sinken.

Dabei wurden Maßnahmen aus den verschiedensten Bereichen untersucht: vom Einkauf, über die Energieversorgung bis hin zur Streuung von Nachhaltigkeit in den Hochschulalltag.

Dass die Maßnahmen Erfolge erzielen werden, ist sicher. Einige davon werden sich in der jährlichen CO<sub>2</sub>-Bilanz der Hochschule messbar wiederfinden, beispielsweise über sinkende Stromverbräuche. Andere wiederum sind nicht konkret messbar und trotzdem wertvoll:

*allen voran die Mitwirkung aller Studierenden und Beschäftigten bei der Umsetzung der Maßnahmen, um die HSRM zu einer klimafreundlichen Hochschule zu machen.*

Die Hochschule RheinMain als Bildungseinrichtung ist sich ihrer Vorbildfunktion und Verantwortung gegenüber kommenden Generationen bewusst und zeigt mithilfe des Klimaschutzkonzepts: Wir packen es an. Und zwar jetzt. Denn hier lernen die die Entscheidungsträgerinnen und -träger von morgen. Und genau auf die kommt es an.

*schon gewusst?*

Das Land Hessen hat sich zum Ziel gesetzt, die Klimaneutralität ab 2030 zu erreichen und geht damit sogar über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus.



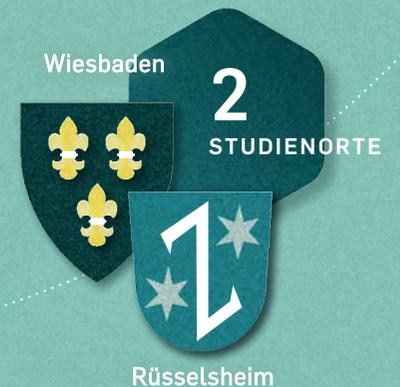
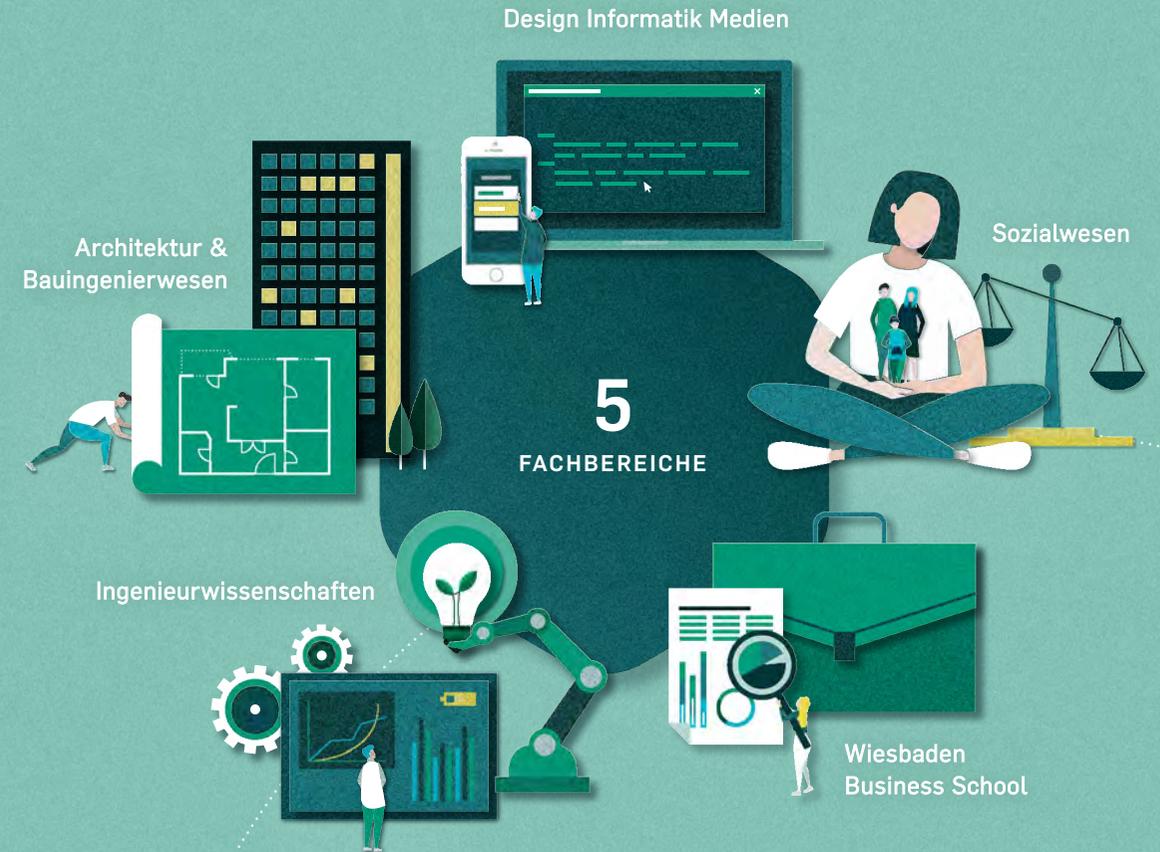
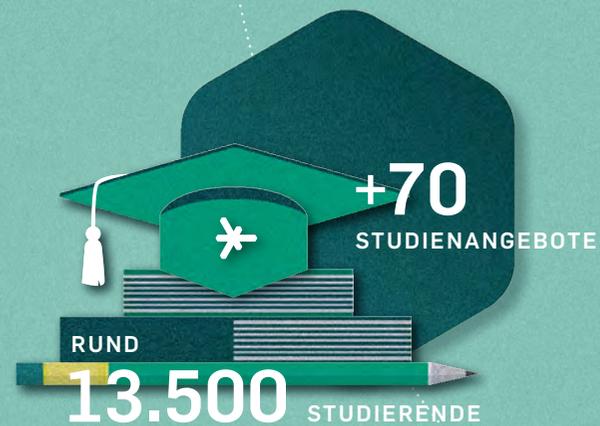
# LEITBILD, GESCHICHTE UND AKTUELLE ZAHLEN

## Ein kurzer Steckbrief

Die Hochschule RheinMain will eine der führenden Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland sein, anerkannt für ihre wissenschaftlich fundierte und berufsqualifizierende Lehre und ihre anwendungsbezogene Forschung.

Wir coachen Sie zum Studien- und Berufserfolg. Mit diesem Versprechen richtet sich die Hochschule RheinMain an ihre Studierenden – und hält es mit einem zeitgemäßen und praxisorientierte Studienangebot.

Die Hochschule ist sich aber auch ihrer Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen bewusst. Sie beschäftigt sich deshalb in den fünf Fachbereichen mit Umwelt-Themen oder nachhaltiger Mobilität und Energie.



**1971** Gegründet als Fachhochschule Wiesbaden

**2009** Umbenennung in Hochschule RheinMain am 1. September

**HEUTE**

# KLEINE MASSNAHMEN, GROSSE WIRKUNG

Was bisher geschah

2011



Die Fensterscheiben im Gebäude A am Campus Kurt-Schumacher-Ring in Wiesbaden werden durch moderne 3-fach verglaste Scheiben ersetzt. Diese haben einen deutlich besseren energetischen Standard als die alten Fenster aus dem Jahr 1980.

Das Gebäude B1 am Campus Unter den Eichen in Wiesbaden aus dem Jahr 1992 wird saniert. Die Außenwände werden gedämmt, neue, 3-fach verglaste Fenster eingebaut und die Dächer saniert. Der Verbrauch der Heizung, die auch das Nachbargebäude versorgt, wird damit um etwa 20.000 m<sup>3</sup> Erdgas pro Jahr gesenkt werden.

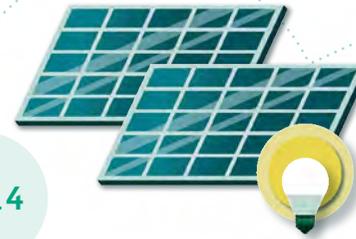
-55 t CO<sub>2</sub>-Emissionen / Jahr

2012

Die ersten digitalen Strom-, Wasser- und Wärmemengenzähler für jedes Gebäude und verschiedene Verbrauchseinheiten werden installiert. Bis 2018 sind fast alle Gebäude mit der Technik ausgestattet, mit einer speziellen Software können die Energieverbräuche ausgewertet werden.



2014



Die beiden größten Gebäude A und B am Campus des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften in Rüsselsheim bekommen eine neue, farbenfrohe Fassade, energieeffiziente Fenster und sanierte Dächer. Zusätzlich wird eine Solaranlage zur Unterstützung der Stromversorgung mit einer Jahresleistung von 102 kW<sub>peak</sub> installiert.

Die Standorte Kurt-Schumacher-Ring und das denkmalgeschützte Gebäude der Hochschul- und Landesbibliothek in der Rheinstraße nehmen am ÖKOPROFIT-Programm der Landeshauptstadt Wiesbaden teil. Dabei werden diverse Maßnahmen zur Entlastung der Umwelt entwickelt und umgesetzt. Unter anderem werden alte Heizungs-pumpen durch bedarfsgerecht gesteuerte Pumpen ausgetauscht und die Beleuchtung auf LED-Leuchtmittel umgestellt.

-33 t CO<sub>2</sub>-Emissionen / Jahr

2017

Die Hochschule schließt zum ersten Mal zwischen Weihnachten und Silvester ihre Pforten. Da die Heizung nicht unter Vollast läuft, sinken der Strom- und Gasverbrauch in diesem kurzen Zeitraum enorm.

-15 t CO<sub>2</sub>-Emissionen / Jahr

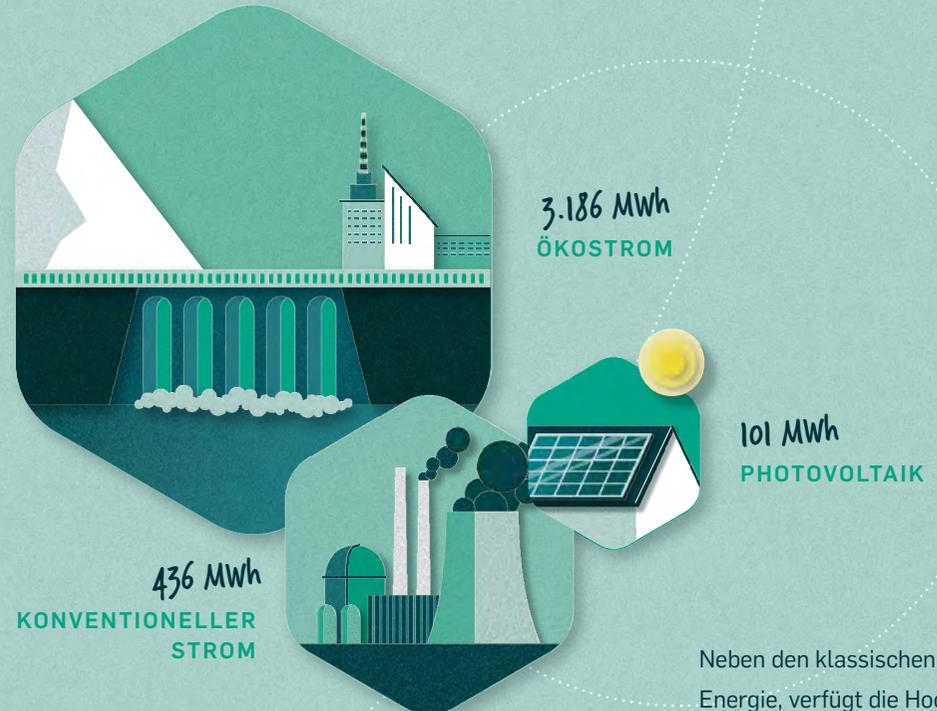
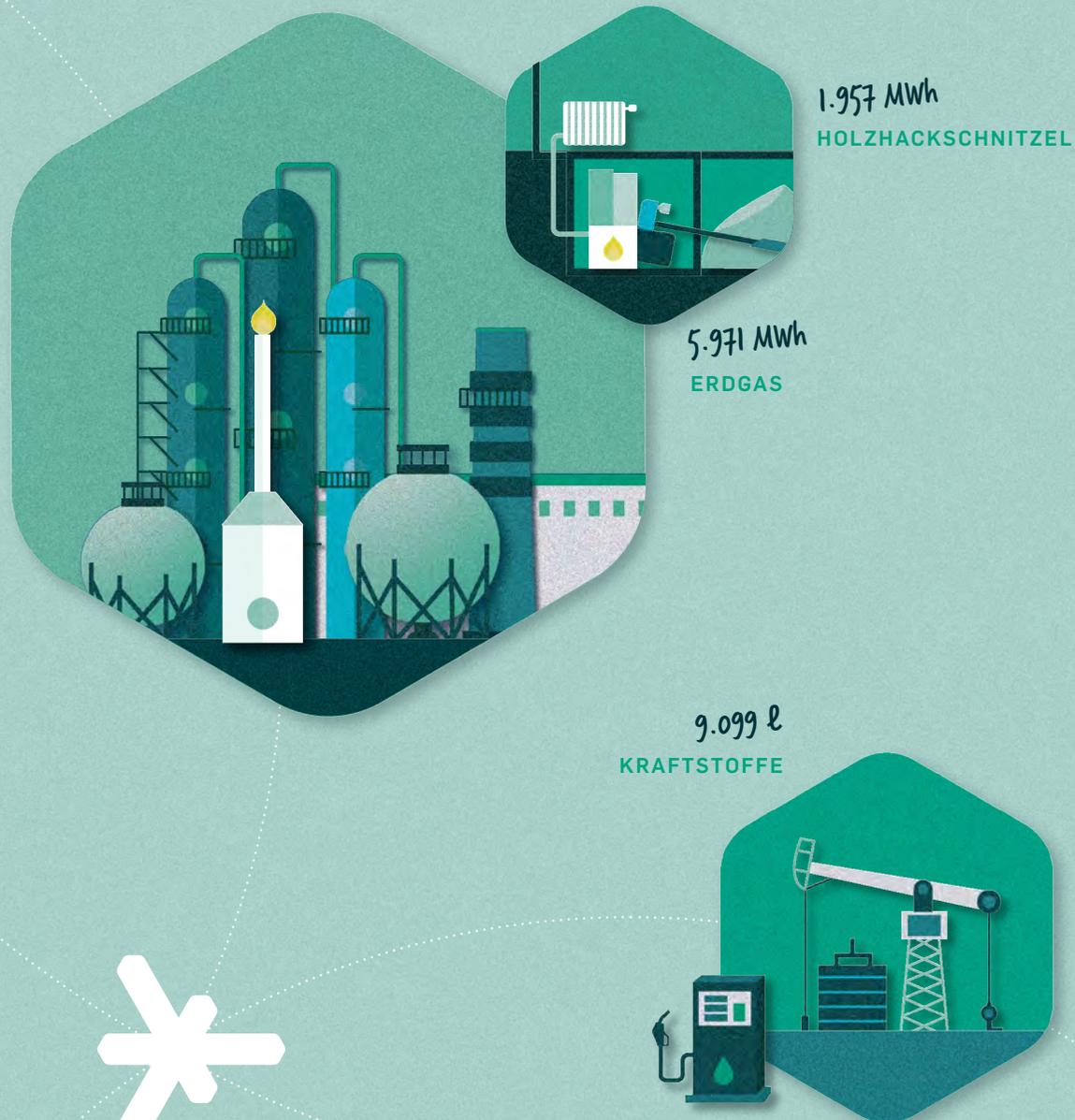


Wie alle hessischen Landesliegenschaften bezieht die HSRM in ihren eigenen Gebäuden Ökostrom aus Wasserkraft.

schon gewusst?

# ENERGIEFLÜSSE DER HSRM

Wärme, Strom und Kraftstoffe



Neben den klassischen Bezugsquellen für Energie, verfügt die Hochschule auch über eigene Photovoltaikanlagen sowie eine Holzhackschitzelanlage zur Gewinnung von Nahwärme.

Der konventionell erzeugte Strom wird ausschließlich am Campus Unter den Eichen in gemieteten Gebäuden genutzt. Alle anderen Liegenschaften werden über Ökostrom aus Wasserkraft versorgt.

Stand 2016

# MOBILITÄT ALS GRÖSSTER HEBEL

## CO<sub>2</sub>-Bilanz der HSRM

Bei der Betrachtung der Umweltauswirkung verschiedener Energieträger ist CO<sub>2</sub> das bedeutendste Treibhausgas. Mit der Nutzung bestimmter Energieträger sind aber auch Emissionen weiterer klimarelevanter Gase wie Methan verbunden. Zur Vergleichbarkeit der Auswirkungen verschiedener Energiesysteme wird der Ausstoß ihrer Klimawirkung entsprechend in CO<sub>2</sub>-Emissionen umgerechnet.

Teil der Bilanz sind alle durch die Hochschule RheinMain beschafften und selbstgenutzten Energiemengen, Kraftstoffe sowie Wasser und Abwasser.

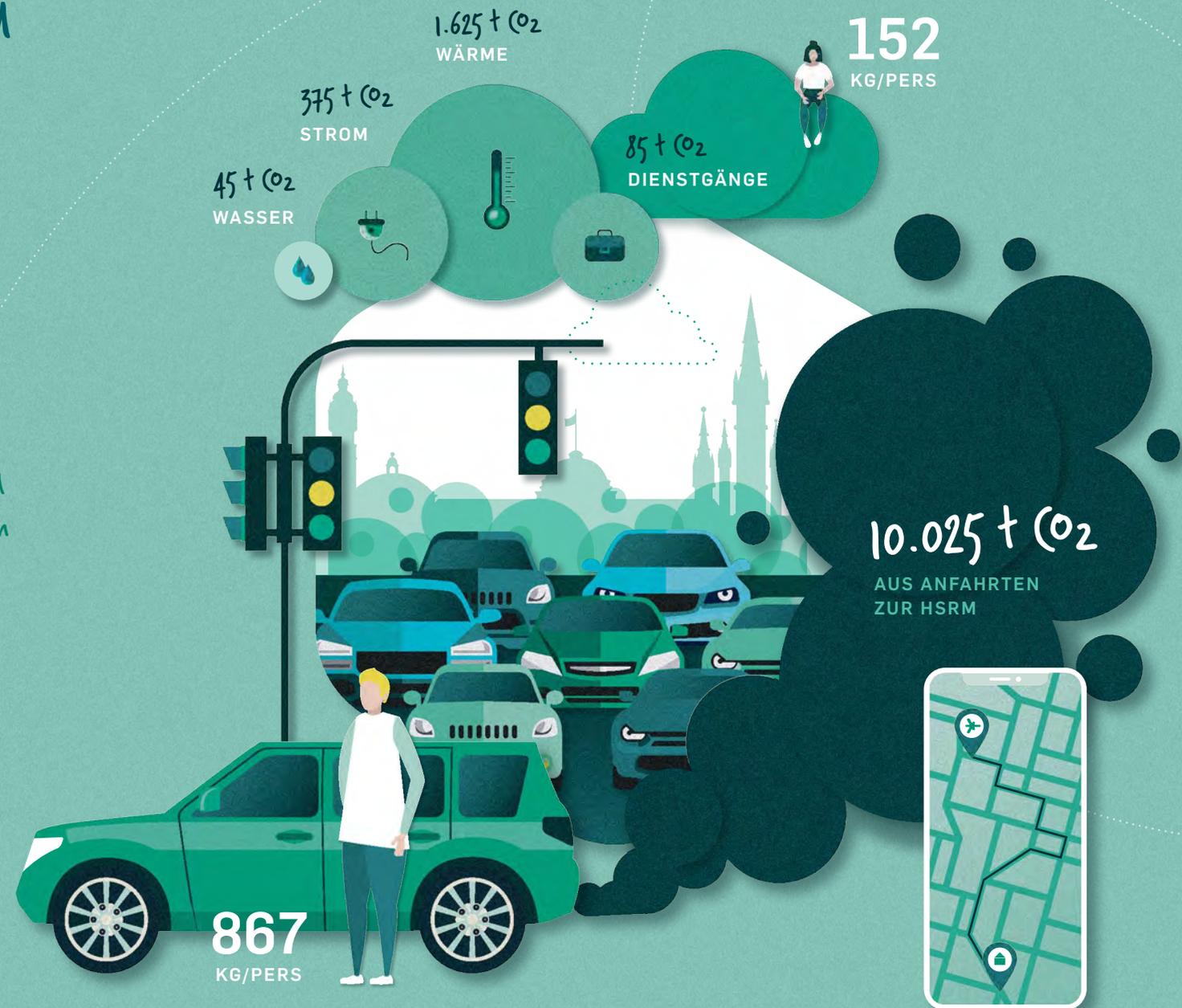
Das Thema Mobilität wird in zwei Stufen untersucht. Zunächst wird eine Bilanz erstellt, welche die Mobilität durch den Hochschulbetrieb selbst, also die Dienstwege zwischen den Standorten, zu Ministerien und andere Dienstreisen beinhaltet. Diese erste Bilanz enthält somit sämtliche Emissionen, die durch selbstbezogene und verbrauchte Energie verursacht werden.

Bei realistischer Betrachtung muss jedoch bedacht werden, dass alle Beschäftigten und Studierenden der Hochschule bereits durch die Anfahrt zur Hochschule CO<sub>2</sub> ausstoßen. Daher wurden 2016 erstmalig die verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen im Rahmen einer Befragung ermittelt. Das Ergebnis ist auf den ersten Blick erkennbar:

*80% des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der HSRM wird durch den Weg zur Hochschule mit dem Auto verursacht.*

Somit steigt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß pro Hochschulangehörigem von jährlich 152 kg pro Person auf 867 kg durchschnittlich.

Ein Wert, der zeigt: Unser größter Hebel liegt im Bereich Mobilität!



# VIELE EINZELMASSNAHMEN FÜR EIN GROSSES ZIEL

Ein Überblick über alle Handlungsfelder



## Organisatorisch

Dazu gehören die Aktivitäten, die am Betrieb der Hochschule ansetzen:

- Nachhaltigkeit als höherwertiges Einkaufskriterium
- Digitalisierung von Verwaltung und Lehre
- Sharing-Angebote für Dienstreisen

## Persönlich

Maßnahmen auf persönlicher Ebene setzen am Faktor Mensch an. Insbesondere am konkreten Verhalten der Hochschulangehörigen:

- Ausbau der Elektromobilität
- Informationsangebote und Beratung

## Technisch

Zu diesen Maßnahmen zählen in erster Linie alle Aktivitäten, die am Gebäudebestand oder den Anlagen ansetzen:

- Umrüstung der Beleuchtung auf LED
- Ausbau von Photovoltaikanlagen
- Optimierung der Lüftungsanlagen
- Wärmedämmung an Gebäuden
- Langfristiger Ausstieg aus fossilen Brennstoffen
- Fahrradabstellanlagen

# EIN ZUKUNFTSFÄHIGES MOBILITÄTSKONZEPT

## Gemeinsam den CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduzieren

*schon gewusst?*

Radfahren ist gelenkschonend und erhöht im Alltag ganz nebenbei den täglichen Kalorienverbrauch.



-21 kg CO<sub>2</sub>  
PRO 100 KM

-25 kg CO<sub>2</sub>  
PRO 100 KM



### BEREITS UMGESETZT

Seit 2018 besteht neben dem Klimaschutzkonzept ein Hochschulmobilitätsmanagementkonzept für die Hochschule RheinMain. Dieses Konzept dient zur Sicherstellung eines zukunftsfähigen Mobilitätsangebotes, bei dem die Senkung des Anteils des PKW-Verkehrs von und zur Hochschule zu den größten Zielen gehört. Für Fahrten im Hochschulbetrieb befinden sich aktuell bereits vier Elektrofahrzeuge im Einsatz: Zwei PKW für Dienstreisen, ein Mini-Transporter für den Hausdienst und ein Plug-In-Hybrid für den Präsidenten der Hochschule.



### MASSNAHMEN IN ARBEIT

Mit der Ausweitung der Sharing-Angebote für alle Hochschulangehörigen, dem Ausbau von Fahrrad-Abstellanlagen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge arbeitet die Hochschule an weiteren Maßnahmen zur Reduzierung der verkehrsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Außerdem ist die Hochschule RheinMain Teil des Forschungsprojekts „Electric City Rüsselsheim“ und unterstützt damit den Ausbau einer stadtweiten Ladeinfrastruktur. Bis zu 1.300 Ladepunkte schaffen hier die notwendigen Voraussetzungen für den Einzug der Elektromobilität in Rüsselsheim.

### DEIN BEITRAG

*Öfter mal aufs Rad steigen. Radfahren ist gesund – für Mensch und Umwelt und spart eine Menge CO<sub>2</sub>. Was aber wenn das Wetter so richtig unangenehm ist? Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln bringt nicht nur Zeit zum Lesen und Lernen, sondern verursacht auch noch deutlich weniger CO<sub>2</sub> als ein Mittelklasse-Benziner.*



-240 t CO<sub>2</sub>  
PRO JAHR

## UMSTELLUNG AUF KLIMAFREUNDLICHE WÄRMEVERSORGUNG

Riesige CO<sub>2</sub>-Einsparungen mit Biomasse



schon gewusst?

Die Senkung der Raumtemperatur um 1 °C spart 6 % Energie.



### BEREITS UMGESETZT

Im Jahr 2012 wurde am Studienort Rüsselsheim in Kooperation mit den Stadtwerken Rüsselsheim eine Holzhackschnitzelheizung zur Versorgung des Campus mit nachhaltiger Wärme installiert. Die Gebäude des Fachbereichs Ingenieurwissenschaften sind die ersten landesweiten Liegenschaften dieser Größenordnung, die mit Biomasse beheizt werden. Gegenüber der Wärmeerzeugung durch Erdgas werden jährlich ca. 350 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.



### MASSNAHMEN IN ARBEIT

Langfristig plant die Hochschule Rhein-Main die Wärmeversorgung auf regenerative Energieträger umzustellen. Eine Möglichkeit dafür ist die Wärmeversorgung durch Fernwärme aus dem Biomassekraftwerk in Wiesbaden. Daraus ergeben sich am Campus Kurt-Schumacher-Ring Einsparungen von jährlich ca. 240 Tonnen CO<sub>2</sub> gegenüber Erdgas. Alternativ könnte die Wärme ebenfalls mithilfe einer Biomasseheizung in Kombination mit einem Blockheizkraftwerk erzeugt werden, was zu Einsparungen von jährlich ca. 180 Tonnen CO<sub>2</sub> gegenüber dem Ist-Zustand führen würde.

### DEIN BEITRAG

*Draußen ist es kalt, aber innen irgendwie stickig? Stoßlüften lautet das Zauberwort. Beim Stoßlüften wird die Luft innerhalb weniger Minuten komplett ausgetauscht. Das bedeutet ein besseres Raumklima ohne Auskühlen der Wände und Decken, was beim Kippen der Fenster passiert. Und im Anschluss ist es schnell wieder warm, ohne dass die Heizung viel arbeiten muss. Das bedeutet einen geringeren Energieverbrauch und schont den Geldbeutel.*

*Und wenn ich nicht zu Hause bin? Gerade dann ist es sinnvoll, die Heizung um ein paar Grad Celsius abzusenken. Mittlerweile gibt es auf dem Markt viele Anbieter smarter Heizungsthermostate, die es ermöglichen, die Heizung schon unterwegs auf die gewünschte Temperatur aufzudrehen. Eine echte Win-Win Situation: bei Abwesenheit Energie und Geld sparen – beim Ankommen zu Hause wohlige Wärme genießen.*

## schon gewusst?

Durch die Vernetzbarkeit von LED-Lampen ergeben sich auch im Smart-Home-Bereich ungeahnte Möglichkeiten!

-11,5 t CO<sub>2</sub>  
KONVENTIONELLER STROM

-800 kg CO<sub>2</sub>  
ÖKOSTROM

-90 %  
ENERGIE

# LED

## DIE ERLEUCHTUNG

### Kleine Maßnahmen mit großer Wirkung



#### BEREITS UMGESETZT

Eine recht simple Maßnahme zur Reduzierung von Stromverbräuchen ist die Nutzung von LED-Leuchtmitteln anstelle von herkömmlichen Leuchtstoffröhren zur Beleuchtung der Hochschule. Zusätzlich stellen Präsenzmelder sicher, dass das Licht tatsächlich nur dann brennt, wenn sich jemand im Raum befindet. In Kombination mit der Umrüstung der Aufzugsbeleuchtung und der Umstellung der Regalbeleuchtung in der Hochschul- und Landesbibliothek in der Rheinstraße

werden mit Ökostrom so jährlich ca. 800 kg CO<sub>2</sub> eingespart. Bei der Verwendung von konventionellem Strom betrüge die Einsparung sogar 11,5 Tonnen CO<sub>2</sub>.



#### MASSNAHMEN IN ARBEIT

Das Austauschen der Leuchtmittel wird sukzessive ausgebaut, sodass die gesamte Hochschule langfristig mithilfe von LEDs beleuchtet wird. Dadurch können insgesamt ca. 30 % des Stroms für Beleuchtung eingespart werden.

#### DEIN BEITRAG

Die Umstellung auf LED-Leuchtmittel ist auch im privaten Bereich mittlerweile völlig unkompliziert. Für nahezu alle Lampen gibt es LED-Leuchtmittel. Im Vergleich zu herkömmlichen Leuchtmitteln können diese bis zu 90 % Energie einsparen und eine wesentlich höhere Lebensdauer aufweisen. Verschiedene Lichtfarben und Lampenformen, z. B. sogenannte „LED-Retroglühbirnen“ runden das Angebot energieeffizienter Leuchtmittel ab.

# GLOSSAR

## Die wichtigsten Begriffe kurz erklärt

### **MEGATREND**

Ein vom Politikwissenschaftler John Naisbitt geprägter Begriff für langfristige Entwicklungen, die für alle gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereiche prägend sind.

### **KLIMAWANDEL**

Der Begriff Klimawandel oder Klimaveränderung steht für die Veränderung des Klimas auf der Erde oder erdähnlichen Planeten, die eine Atmosphäre besitzen.

### **ANTHROPOGENER TREIBHAUSEFFEKT**

Der anthropogene Treibhauseffekt ist eine durch den Menschen verursachte Verstärkung des natürlichen atmosphärischen Treibhauseffekts. Während dieser das Leben auf der Erde durch eine zusätzliche

Erwärmung der Erdoberfläche erst ermöglicht hat, führt der anthropogene Treibhauseffekt zu einer Veränderung der Konzentration der Treibhausgase in der Atmosphäre. Dadurch wird eine stärkere Veränderung des Weltklimas hervorgerufen.

### **CO<sub>2</sub> (KOHLENSTOFFDIOXID)**

Das bekannteste Treibhausgas, dessen Konzentration in der Atmosphäre durch menschliche Aktivität erhöht wird.

### **CO<sub>2</sub>-BILANZ**

Maßangabe für den Gesamtbetrag direkt oder indirekt verursachter CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Aktivitäten von Produkten oder Personen.

### **NACHHALTIGKEIT**

Die aktuell anerkannte Definition aus dem Brundtland-Bericht von 1987 beschreibt

Nachhaltigkeit als eine Entwicklung, welche die Bedürfnisse der Gegenwart abdeckt, ohne die Bedürfnisse künftiger Generationen zu riskieren.

### **KILOWATTPEAK (KWPEAK)**

Maßeinheit als Spitzenwert für die Nennleistung von Solarzellen unter genormten Bedingungen.

### **PHOTOVOLTAIK**

Ein Verfahren zur direkten Umwandlung von Lichtenergie in elektrische Energie, das in Form von Photovoltaikanlagen zur Erzeugung von Strom aus Sonneneinstrahlung Anwendung findet.

### **SHARING-ANGEBOTE**

Sharing ist das englische Wort für „teilen“. Sharing-Angebote wie bspw. Car-Sharing bieten der Zielgruppe einen Verleih-Gegenstand für einen begrenzten Zeitraum an und vermarkten somit einen Nutzen an-

stelle eines Gegenstandes.

### **FOSSILE BRENNSTOFFE**

Kohlenstoffhaltige Energieträger zur Energieerzeugung, die in Prozessen von Millionen von Jahren entstanden sind und somit in menschlicher Zeitdimension nicht mehr erneuerbar sind.

### **REGENERATIVE ENERGIETRÄGER**

Energieformen, die nicht auf endliche Ressourcen zurückgreifen. Dazu gehören Sonnen- und Windenergie, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie (Erdwärme), auch erneuerbare Energien genannt. Ökostrom ist Strom, der zu 100 % aus erneuerbaren Energien stammt.

# IMPRESSUM

Hochschule RheinMain  
Kurt-Schumacher-Ring 18  
65197 Wiesbaden  
Herausgeber: Der Präsident

## Konzept

Svenja Knetsch (Projektleitung Klimaschutz/Mobilität),  
Michael Waller (Technisches Gebäudemanagement)

## Redaktion

Svenja Knetsch (Projektleitung Klimaschutz/Mobilität),  
Johannes Eickhoff (Hochschulkommunikation)

## Gestaltung und Satz

cüvee – Empathisches Design  
Luxemburgstraße 9  
65185 Wiesbaden

## Druck

Bode Druckerei  
Stielstr. 3a  
65201 Wiesbaden



Das vollständige Klimaschutzkonzept finden Sie  
auf der Website der Hochschule RheinMain unter:  
[www.hs-rm.de/klimaschutz](http://www.hs-rm.de/klimaschutz)

